

Herzlich willkommen zur achten Ausgabe des Newsletters

Sehr geehrte Leserinnen und Leser!

Wir freuen uns Ihnen als Geschäftsstelle (GS) des Nationalen Monitoring- und Evaluierungsnetzwerkes Agrarstruktur und ländliche Entwicklung Deutschland (MEN-D) die achte Ausgabe des Newsletters und gleichzeitig die zweite im Jahr 2012 zu übersenden. Auch mit dieser Ausgabe möchten wir Sie über Aktuelles aus dem Bereich Monitoring und Evaluierung sowie aus der Arbeit der GS informieren.

Wir berichten ausführlich über den Entwurf der Interventionslogik für den ELER 2014 bis 2020, den die EU-Kommissi-

on, Generaldirektion Landwirtschaft, Mitte Januar 2012 vorgestellt hat. Sowohl auf nationaler als auch auf EU-Ebene haben hierzu bereits Workshops und Arbeitsgruppen stattgefunden. Ein weiteres wichtiges und aktuelles Thema ist die Ex ante-Evaluierung für die neuen ELER-Programme. Hier hat die GS in enger Abstimmung mit Bund und Ländern eine Muster-Leistungsbeschreibung entwickelt.

Neben diesen inhaltlichen Schwerpunkten finden Sie in diesem Newsletter Hinweise auf interessante Veranstaltungen und Kurzinformationen zu bisherigen Aktivitäten. Weitergehende In-

formationen wie Protokolle und Präsentationen stehen Ihnen wie immer auf unserer Homepage www.men-d.de zum Download zur Verfügung.

Viel Freude beim Lesen wünscht Ihnen das Team der Geschäftsstelle!

Entwurf Interventionslogik ELER 2014 bis 2020

Hintergrund

Ein wichtiges Thema, das in den letzten Monaten die Arbeit der GS MEN-D bestimmt hat, ist die Entwicklung der Interventionslogik des ELER 2014 bis 2020 und die daran geknüpften Indikatoren. Im Folgenden berichten wir über den aktuellen Stand zu diesem Thema und bisherige Veranstaltungen.

Der erste Entwurf der Interventionslogik ELER 2014 bis 2020 wurde Mitte Januar im Rahmen der Sitzung des EU-Expertenausschusses für Evaluation vorgestellt (→ [Link](#)). Die Interventionslogik ist entlang der sechs ELER-Prioritäten gegliedert und beschreibt ausgehend

von den Zielen der EU-2020 Strategie über die thematischen Ziele der GSR-Verordnung und die Schwerpunktbereiche (focus areas) die Zuordnung der relevanten Maßnahmen. Der Entwurf der Interventionslogik enthält dabei erste Vorschläge für die bisher auch schon verwendeten Indikatorenarten: Output-Indikatoren, Ergebnisindikatoren und Wirkungsindikatoren. Lediglich die Kontextindikatoren werden noch nicht weiter thematisiert, sondern lediglich darauf hingewiesen, dass es ein entsprechendes Set an Indikatoren geben wird.

MEN-D Workshop am 13. März 2012 zum Entwurf der ELER-Interventionslogik 2014 bis 2020

Am **13. März 2012** hat die GS MEN-D im BMELV in Bonn einen Workshop zum Entwurf der ELER-Interventionslogik und daran geknüpfter Indikatoren durchgeführt. Das wesentliche Ziel des Workshops bestand darin, ein gemeinsames Verständnis des Entwurfs der ELER-Interventionslogik post-2013 zu entwickeln. Auf Basis dieses Verständnisses sollten die Teilnehmer zu einer Ersteinschätzung der Machbarkeit und Umsetzbarkeit des Vorschlages insbesondere im Hinblick auf die Datenverfüg-

Entwurf Interventionslogik ELER → S. 1

Ex ante-Evaluierung → S. 3

Neues aus der Geschäftsstelle → S. 4
Ausblick und Rückblick

Externe Veranstaltungen → S. 5
Ausblick und Rückblick

Impressum → S. 6
und Vorstellung Geschäftsstelle



barkeit gelangen und zentrale Diskussionspunkte für die direkt nachfolgenden Termine, d.h. die gemeinsame Sitzung von Koordinierungsausschuss und Expertenausschuss für Evaluation (14.-15. März) und den ad hoc Abendempfang der Mitgliedstaaten in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Brüssel (14. März), herausarbeiten.

Grundsätzliche Einschätzung

Die Interventionslogik und insbesondere die Indikatoren dienen in erster Linie der Erfüllung der Informationsbedarfe der **EU-Ebene**. Daher ist es positiv zu beurteilen, dass die EU-Ebene diese Informationsbedarfe möglichst frühzeitig und klar beschreibt. Im Gegensatz dazu kann sich der programmspezifische Informationsbedarf vom EU-Bedarf unterscheiden. Aus diesem Grund wurde auf dem Workshop versucht, eine Balance zwischen dem Aufwand zur Bereitstellung der Daten und dem Nutzen der EU-Indikatoren für die Verwaltungsbehörden des Bundes und der Länder zu finden. Die Frage möglicher ergänzender programmspezifischer Indikatoren wurde auf dem Workshop nicht behandelt bzw. bewusst ausgeklammert. In diesem Zusammenhang wurde auch noch einmal darauf hingewiesen, dass zusätzliche nationale, programmspezifische Indikatoren auf ein Minimum reduziert werden sollten und diese nach Möglichkeit auch außerhalb des von der Kommission zu genehmigenden Programms geführt werden sollten.

Kontextindikatoren

Der vorliegende Entwurf der Kommission enthält aktuell nur den Hinweis darauf, dass es ein Set an Kontextindikatoren geben soll, die der Beschreibung und Analyse der Ausgangssituation des Programmgebietes sowie als Input für die SWOT-Analyse und damit als Grundlage für die Entwicklung der Programmstrategie und der spezifischen Interventionslogik dienen soll. Der Entwurf der Kontextindikatoren wird dringend benötigt, da in einigen Bundesländern mit der Analyse der sozioökonomischen Situation bereits begonnen wurde und die ersten Ausschreibungen für die Ex ante-Evaluierung veröffentlicht wurden.

Operationelle Dateneinheiten inkl. Outputindikatoren

Gemäß dem Vorschlag der KOM können die öffentlichen Ausgaben für ein Vorhaben einer Priorität bzw. einem Schwerpunktbereich zugeordnet werden (wenngleich es sich dabei um eine vereinfachte Sichtweise handelt). Dieser Vorschlag wurde von den Teilnehmenden ausdrücklich begrüßt und könnte das gesamte System vereinfachen. Die in dem Papier enthaltene zweite Option („*It could be proposed to provide for more than one focus area to be identified for any one operation, since some operations will contribute significantly to more than one.*“) fand keine Unterstützung.

Insgesamt kann die überwiegende Zahl der vorgeschlagenen Dateneinheiten und Output-Indikatoren ohne Probleme erfasst werden. Allerdings besteht noch ein erheblicher Klärungsbedarf. Die im Workshop erarbeiteten detaillierten Fragen und Anmerkungen finden Sie hier ([→ Link](#)).

Ergebnisindikatoren

Die Ergebnisindikatoren werden in der neuen Förderperiode eine zentrale Rolle einnehmen, insbesondere auch in Bezug auf die Leistungsreserve (GSR-VO Anhang I): „Die für 2016 festgelegten Etappenziele beinhalten Finanzindikatoren und Outputindikatoren. Die für 2018 festgelegten Etappenziele beinhalten Finanzindikatoren, Outputindikatoren und gegebenenfalls Ergebnisindikatoren.“ Das „gegebenenfalls“ wird aktuell seitens der EU-Kommission sehr offensiv interpretiert: 17 der vorgeschlagenen 23 Ergebnisindikatoren sind als sog. „target indicators“ (Zielindikatoren) markiert.

Von zentraler Bedeutung ist darüber hinaus die Frage, ob die Ergebnisindikatoren Teil des regelmäßigen Monitorings sind inkl. der entsprechenden Aktualisierungsanforderungen: Die überwiegende Zahl der Ergebnisindikatoren kann nicht „einfach“ aus Anträgen entnommen werden, was wiederum bedeutet, dass eindeutige Schätz- und Kalkulationsmethoden definiert werden müssen (z.B. reduzierte CO₂-Äquivalente in Tonnen). Die im Workshop erarbeiteten detaillierten Fragen und Anmerkungen finden Sie hier ([→ Link](#)).

Wirkungsindikatoren

Die vorgeschlagenen Wirkungsindikatoren sind nach wie vor Teil der Evaluation. Neu ist, dass die Wirkungsindikatoren die gesamte Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) umfassen sollen und nicht nur die zweite Säule der GAP. Offen ist zudem noch, wie die Koordinierung zwischen der ersten Säule (insb. „greening“) und der zweiten Säule erfolgen soll? In Bezug auf die Evaluierung stellt sich die Frage, ob z.B. die Evaluatoren der zweiten Säule automatisch die erste Säule mit evaluieren müssen. Grundsätzlich ist zudem anzumerken, dass die Verbindung zwischen der ländlichen Entwicklung bzw. den ländlichen Entwicklungsprogrammen und den vorgeschlagenen Wirkungsindikatoren vielfach nur gering ausgeprägt ist.

MEN-D Abendempfang bei der ständigen Vertretung in Brüssel am 14. März

Am **14. März 2012** hat die GS MEN-D im Rahmen eines Abendempfangs in der Ständigen Vertretung in Brüssel über den aktuellen Stand der Entwicklung der Indikatoren und der Interventionslogik post 2013 informiert. Dr. Sebastian Elbe gab eine Zusammenfassung der Ergebnisse des nationalen Workshops vom Vortrag (siehe oben). Die Kurzpräsentation finden Sie hier ([→ Link](#)).

Ergebnisse der gemeinsamen Sitzung von Koordinierungsausschuss und EEC am 14.-15. März 2012 in Brüssel

In der gemeinsamen Sitzung des Koordinierungsausschusses und des Expertenausschusses für Evaluation (EEC) am **14. und 15. März 2012** in Brüssel ging es am ersten Tag vor allem um die neue strategische Ausrichtung des ELER, am zweiten Tag im Wesentlichen um die Indikatorenvorschläge.

Die Vorträge und die Diskussion bezogen sich auf sehr übergeordnete Fragestellungen und hatten wenig mit dem zu tun, was derzeit in der Neuprogrammierung an Fragen auftaucht. Die Anwesenden sollten in Tischgruppen verschiedene Fragen bearbeiten, so z.B. den Beitrag der ELER-Programme zur Umsetzung des Nationalen Reformprogramms. Deutlich wurde, dass die meisten Anwesenden den Begriff des Nationalen Reformprogramms nicht kannten. Die anderen zu diskutierenden Fragen waren ähnlich allgemein: z.B. der Bei-



trag der lokalen Entwicklung zur EU-Strategie 2020. Fazit: In den Programmen kommt es auf das "Wording" an. Hauptgegenstand des zweiten Tages war die Diskussion des Entwurfs der ELER-Interventionslogik. Die Diskussion war insgesamt wenig ermutigend. Das Ergebnis muss der EU-Kommission allerdings deutlich gemacht haben, dass es dringenden Bedarf insbesondere zur Nachjustierung der Ergebnisindikatoren gibt. In der Form, in der die EU-Kommission die Diskussion organisiert hat, können keine verwertbaren Ergebnisse herauskommen. Zum Teil wurden die Unterlagen erst am Montag vor der Ausschusssitzung zugestellt. Den meisten Mitgliedstaaten war kein qualifizierter Meinungsbildungsprozess vor-

ab möglich. Zudem wurde die Diskussion erneut in Tischrunden organisiert und pro Indikatorenart (Output-, Ergebnis- und Wirkungsindikatoren) 20 Minuten Diskussionszeit zur Verfügung gestellt. Es ist die Frage, wie die KOM mit den vielfältigen Anmerkungen umgeht und ob sie wirklich Grundlegendes anpasst. Deshalb wird aus deutscher Sicht versucht werden, konstruktive Vorschläge v.a. zum Monitoringsystem sowie den Ergebnisindikatoren einzubringen.

Nächste Schritte

Speziell zum Entwurf der Ergebnisindikatoren ist ein weiterer nationaler Workshop Mitte Mai 2012 geplant. Der Workshop richtet sich sowohl an die mit dem Monitoring und der Evaluation der länd-

lichen Entwicklung in Deutschland befassten Akteure als auch die Programmverantwortlichen. Ziele der Veranstaltung sind zum einen die Diskussion der Ergebnisindikatoren entlang der 6 Prioritäten und zum anderen die Bewertung der vorgeschlagenen Indikatoren insbesondere in Bezug auf EU-weite Aussagekraft, Datenverfügbarkeit und methodische Herausforderungen. Die Ergebnisse sollen im Vorfeld des nächsten Expertenausschusses für Evaluation (aktuell geplant für Mitte Juni) an die Mitgliedstaaten und die EU-Kommission transportiert werden.

Ex ante-Evaluierung

Ein zweiter großer Arbeitsbereich der GS MEN-D betraf in den vergangenen Wochen die Begleitung der Diskussion um die Ex ante-Evaluierung. Die Bearbeitung dieses Themas vollzieht sich auf zwei Ebenen: Zum einen auf der nationalen und zum anderen auf der EU-Ebene.

Die GS MEN-D hat bereits im Dezember in enger Abstimmung mit den Ländern und dem Bund ein erstes Muster zur Ausschreibung der Ex ante-Evaluierung der ländlichen Entwicklungsprogramme in Deutschland entwickelt. Die Notwendigkeit zur frühzeitigen Ausschreibung der Ex ante-Evaluierung ergibt sich u.a. aus den Verordnungsentwürfen. Denn laut VO-Entwürfen stellen die Mitgliedstaaten sicher, „dass der Ex ante Bewerber ab einem frühen Stadium an der Ausarbeitung des Entwicklungsprogramms ... beteiligt wird“, einschließlich der sozioökonomischen Analyse (SÖA). Auf der anderen Seite fehlen zentrale Vorgaben der EU-Ebene für die Durchführung der Ex ante-Evaluierung wie bspw. die Kontextindikatoren (siehe oben) oder vorgesehene Leitfäden in denen die durchzuführenden Aufgaben beschrieben werden. Mit dem Ziel bestehende Unsicherheiten zu reduzieren und mit der Ausschreibung beginnen zu können wurde die Muster-Leistungsbeschreibung entwickelt. Auch auf der EU-Ebene wurde inzwischen deutlich, wie groß der Hand-

lungsbedarf und –zeitdruck im Hinblick auf die Ex ante-Evaluierung ist und erste unterstützende Aktivitäten wurden durchgeführt bzw. eingeleitet. Allerdings wird das entscheidende Dokument, der Entwurf des Leitfadens für die Ex ante-Evaluierung erst im Juni 2012 vorliegen. Der aktuellen Stand und bisherige Veranstaltungen im Bereich der Ex ante-Evaluierung auf nationaler und EU-Ebene werden im Folgenden beschrieben.

MEN-D Workshop Leistungsbeschreibung Ex ante-Evaluierung, 27. März 2012, Kassel

Auf der Grundlage intensiver Vorarbeiten zur Erstellung des zweiten Entwurfs der Muster-Leistungsbeschreibung für die Ex ante-Evaluierung inklusive SUP aus dem März 2013 wurde am 27. März 2012 ein MEN-D Workshop zum Thema Leistungsbeschreibung Ex ante-Evaluierung in Kassel durchgeführt. Ziel des Workshops war es, auf der Grundlage des vorliegenden Materials (Muster-Leistungsbeschreibung Ex ante-Evaluierung, Material des EU-Helpdesk) Fragen der Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltungsbehörden (PKR) im Zusammenhang mit der Ex ante-Evaluierung bzw. der entsprechenden Leistungsbeschreibung zu klären.

Es sollte ein Austausch zum aktuellen Stand der Planung und Umsetzung von Sozioökonomischer Analyse (SÖA), SWOT (Stärken-Schwächen-Chancen-Risiken-Analyse) und Ex ante-Evaluierung

gefördert und Hinweise und offene Punkte für den geplanten EU-Leitfaden zur Ex ante-Evaluierung identifiziert werden.

Dirk Schubert von der GS MEN-D führte in das Thema ein und benannte als „zentrale Knackpunkte“ für die Ex ante-Evaluierung:

- Aufgaben, steigende Anforderungen und zeitlicher Aufwand für die Strategische Umweltprüfung (SUP)
- Konkrete Definition der Aufgaben der Ex ante-Evaluation („Angemessenheit der Humanressourcen“) und ggf. weitere Aufgaben (z.B. Evaluierungsplan, Kohärenz zum nationalen Reformprogramm)
- Zeitplanung - Abstimmung von vier parallel laufenden Prozessen: Programmherstellung und -verhandlung, Partnerschaftsvereinbarung, SUP, Ex ante (frühzeitiger Beginn parallel zur SWOT)
- Finanzumfang der Ex ante-Evaluierung / Flexibilität

Es bestand Konsens, dass die Ausschreibung der Ex ante-Evaluierung erfolgen kann bzw. muss, ohne dass die EU-Rahmenbedingungen für die Durchführung der Ex ante-Evaluierung vollständig geklärt sind.



Allerdings besteht die Notwendigkeit ausreichende Flexibilität für die Berücksichtigung noch nicht bekannter Anforderungen zu schaffen.

Eine zentrale Unsicherheit auch im Hinblick auf die Ex ante-Evaluierung ergibt sich aufgrund des zeitlichen Ablaufs. Auf der einen Seite kann die Programmierung und damit auch die Ex ante-Evaluierung erst abgeschlossen werden, wenn die finanzielle Ausstattung des jeweiligen Programms geklärt ist. Auf der anderen Seite müssen die Ex ante-Evaluierungen in die Partnerschaftsvereinbarung auf Bundesebene eingearbeitet werden und für einen fristgerechten Beginn der Förderung bereits im Juni 2013 der Kommission zur Genehmigung vorgelegt werden.

Workshop des EU-Helpdesks „Drafting Terms of Reference for ex ante evaluations“ vom 1. März 2012 in Brüssel

In diesem „Good Practice Workshop“

wurden ebenfalls Fragen zur Ausschreibung von Ex ante-Evaluierungen thematisiert. Konkret wurden durch die Generaldirektion Landwirtschaft und Generaldirektion Umwelt die aktuellen rechtlichen Vorgaben für die Ex ante-Evaluierung und SUP und die sich hieraus ergebenden Herausforderungen aus Sicht der Verwaltungsbehörden und der Ex ante- und SUP-Experten vorgestellt und Schlussfolgerungen für die Ausarbeitung der Leistungsbeschreibungen gezogen.

Sämtliche Vorträge können Sie hier herunterladen ([→ Link](#)).

Kick-Off Meeting der Thematischen Arbeitsgruppe des EU-Evaluation Helpdesks „Ex ante-Evaluierung“ vom 2. März 2012 in Brüssel

Direkt am Tag nach dem „Good Practice Workshop“ fand ebenfalls in Brüssel das Kick-Off Meeting der Thematischen Arbeitsgruppe „Ex ante-Evaluierung“ statt. Aufgabe der Arbeitsgruppe ist die

Entwicklung des Leitfadens zur Durchführung der Ex ante-Evaluierung („Guidelines for the ex-ante evaluation of rural development programmes 2014 – 2020“). Die Thematische Arbeitsgruppe besteht aus Experten des Helpdesks und externen Experten, sowohl von der EU-Kommission als auch unabhängige Experten.

Auf diesem Workshop wurden die Ergebnisse des Vortrags reflektiert, die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Ex ante-Evaluierung sowie Struktur und Inhalt der Ex ante-Richtlinien diskutiert und Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Zeitplan für das Schreiben der Ex ante-Richtlinien erarbeitet.

Der Entwurf des Leitfadens soll wie bereits oben beschrieben im Juni 2012 fertig gestellt werden und auf der nächsten Sitzung des EU-Expertenausschusses für Evaluation präsentiert werden.

Neues aus der Geschäftsstelle

Ausblick

MEN-D Workshop "Ergebnisindikatoren ELER 2014 bis 2010"

Am **21. Mai 2012** ist ein MEN-D Workshop zum Thema „Ergebnisindikatoren ELER 2014 bis 2020“ geplant. Der Entwurf der Interventionslogik ELER 2014 bis 2020 war bereits Gegenstand eines MEN-D Workshops am 13. März sowie einer zweitägigen Veranstaltung der Generaldirektion Landwirtschaft. Eine wesentliche Kritik am Entwurf ist die gestiegene Anzahl an Ergebnis- und Wirkungsindikatoren sowie die zu erwartenden Probleme bei der Datengewinnung.

Im Fokus des geplanten Workshops sollen nun die Ergebnisindikatoren stehen. Diese werden in der neuen Förderperiode eine wesentliche Säule des Monitoring- und Evaluierungssystems sowie zur Vergabe der leistungsgebundenen Reserve sein.

Der Workshop richtet sich sowohl an die mit dem Monitoring und der Evaluation der ländlichen Entwicklung in Deutschland befassten Akteure als auch die Programmverantwortlichen.

Ziele der Veranstaltung sind:

- Diskussion der Ergebnisindikatoren entlang der 6 Prioritäten
- Bewertung der vorgeschlagenen Indikatoren insbesondere in Bezug auf EU-weite Aussagekraft, Datenverfügbarkeit und methodische Herausforderungen.
- Entwicklung von möglichen alternativen Ergebnisindikatoren

Das Programm des Workshops können Sie hier herunterladen ([→ Link](#)).

Rückblick

MEN-D Workshop zum Entwurf der Interventionslogik 2014 bis 2020

Am **13. März 2012** hat in Bonn der erste Workshop zum Entwurf der Interventionslogik ELER 2014 bis 2020 stattgefunden. Vertreter der Verwaltungsbehörden aus Bund und Ländern sowie Evaluatoren haben im Rahmen des Workshops zahlreiche Anmerkungen und Fragen zur Entwurf formuliert. Das Protokoll und die Anmerkungen zum Entwurf finden Sie hier ([→ Link](#)).

Drittes Treffen der Mitgliedstaaten

Am **14. März 2012** hat in Brüssel in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland ein ad hoc-Empfang und damit das dritte informelle Treffen der Mitgliedstaaten stattgefunden. Der ad hoc-Empfang wurde von der GS MEN-D in Zusammenarbeit mit BMELV und Ständiger Vertretung organisiert. Der Empfang fand nach dem ersten Tag der zweitägigen Konferenz der Generaldirektion Landwirtschaft zum Thema strategische Programmplanung und Monitoring und Evaluierung 2014 bis 2020 statt. Hierdurch ergab sich die Möglichkeit, den Kolleginnen und Kollegen aus den Mitgliedstaaten die zentralen Ergebnisse des nationalen MEN-D Workshops zur Interventionslogik im Rahmen eines Kurzvortrags vorzustellen ([→ Link](#)).

Workshop zum Thema Ex ante-Evaluierung

Am **27. März 2012** fand in Kassel ein Workshop für die Verwaltungsbehörden der Länder zum Thema Ex ante-Evaluierung statt.

Ziele des Workshops waren dabei, die



Fragen der Verwaltungsbehörden in Bezug auf die Ex ante-Evaluierung bzw. die Leistungsbeschreibung zu klären, die Muster-Leistungsbeschreibung für die Ex ante-Evaluierung weiterzuentwickeln, den Austausch zum aktuellen Stand der Planung und Umsetzung (SÖA, SWOT, Ex ante-Evaluierung) zu

fördern und Hinweise und offene Punkte für den geplanten EU-Leitfaden zur Ex ante-Evaluierung zu identifizieren.

Externe Veranstaltungen

Ausblick

Frühjahrsworkshop des AK Strukturpolitik

Am **26. und 27. April 2012** findet der Frühjahrsworkshop des AK Strukturpolitik im BMELV in Berlin statt. Als Hauptthema des Workshops sind Monitoring und Evaluation von EFRE, ESF und ELER in der nächsten Förderperiode angekündigt. Zum einen sollen die gegenwärtigen Monitoring- und Evaluationssysteme reflektiert werden, zum anderen sollen vor dem Hintergrund der bisherigen Erfahrungen die Rahmenbedingungen in der nächsten Förderperiode betrachtet und Gestaltungsmöglichkeiten ausgelotet werden.

Good Practice Workshop "From ongoing evaluation towards the Evaluation Plan"

Am **14. Mai 2012** findet in Wien ein Good Practice Workshop mit dem Titel „From ongoing evaluation towards the Evaluation Plan“ statt. Der Workshop soll der Diskussion und dem Erfahrungsaustausch im Hinblick auf die laufende Evaluation dienen und Schlussfolgerungen für die Zukunft ziehen. Das Programm der Veranstaltung finden Sie hier ([→ Link](#)).

Zukunft der Evaluation in modernen Gesellschaften

Am **14. und 15. Juni 2012** findet im Auditorium der Universität des Saarlandes eine Konferenz zum Thema „Die Zukunft der Evaluation in modernen Gesellschaften“ statt.

Diese Tagung analysiert im internationalen Vergleich zentrale Trends und wagt einen gemeinsamen Blick in die Zukunft. Im Mittelpunkt steht dabei das prekäre Spannungsfeld zwischen den Standards wissenschaftlicher Exzellenz und den pragmatischen Anforderungen

an eine politische Verwertbarkeit der Befunde. Kann Evaluation dazu beitragen, die gesellschaftlichen Probleme der Zukunft sinnvoll und rational zu lösen? Und: was muss dafür heute getan werden?

Weitere Informationen finden Sie im Veranstaltungsflyer ([→ Link](#)) und unter <http://futureofevaluation.ceval.de/>.

Evaluation Expert Committee

Am **12. Juni 2012** ist das nächste Treffen des Evaluation Expert Committees geplant. Es kann davon ausgegangen werden, dass der Entwurf der Interventionslogik ELER 2012 bis 2020 ein wesentlicher Bestandteil des Treffens sein wird.

Rückblick

Good Practice Workshop „Drafting ToR for ex ante evaluations“

Am **1. März 2012** fand in Brüssel ein Workshop zum Thema „Drafting Terms of Reference for ex ante evaluations“ statt. Die Ergebnisse finden Sie hier ([→ Link](#)).

„Strategic Programming and Monitoring and Evaluation for RDPs 2014-2020“

Am **14. und 15. März 2012** fand in Brüssel ein gemeinsamer Workshop des ENRD und des EEC zum Thema „Strategic Programming and Evaluation for RDPs 2014-2020“ statt. Unterlagen zur Veranstaltung finden Sie unter http://web.aimgroupinternational.com/2012/cc_exco.

vTI-Workshop „Wege zu einem ziel- und bedarfsorientierten Monitoring der biologischen Vielfalt im Agrar- und Forstbereich“

Am **18. und 19. April 2012** fand im Forum des vTI in Braunschweig ein Work-

shop zum Thema „Wege zu einem ziel- und bedarfsorientierten Monitoring der Biologischen Vielfalt im Agrar- und Forstbereich“ statt. Der Workshop sollte Wissenschaftler, Praktiker und Politiker aus den Bereichen Landwirtschaft, Forst, Natur- und Umweltschutz im Dialog zusammenbringen. Er hat zum Ziel, zum einen bedarfsangepasste Zielvorgaben für ein Clearing im Bereich des existierenden Biodiversitätsmonitorings zu entwickeln und zum anderen innovative Ideen und Konzepte zur Verbesserung der Datenlage zur Darstellung von Auswirkungen der Land- und Forstwirtschaft auf die Biologische Vielfalt zu erarbeiten. Eine Dokumentation ist noch nicht verfügbar. Das Programm finden Sie hier ([→ Link](#)).

Good Practice Workshop „High Nature Value farmland and forestry“

Die Präsentationen eines weiteren Good Practice Workshops zum Thema „High Nature Value farmland and forestry“, der am **20. Februar 2012** in Edinburgh stattgefunden hat, können Sie hier herunterladen ([→ Link](#)).



Die Geschäftsstelle stellt sich vor

Die GS besteht im Kern aus vier Personen, die durch weitere Experten z.B. für den Bereich IT ergänzt werden.

Mitarbeiter der Geschäftsstelle



Dr. Sebastian Elbe

Geschäftsführer MEN-D
Tel.: +49 (0) 6151 66 77 801
E-Mail: elbe@men-d.de



Dr. Stephan Piotrowski

Kernteam MEN-D
Tel.: +49 (0) 2233 48 14 53
E-Mail: piotrowski@men-d.de



Dipl.-Ing.agr. Dirk Schubert

Stellvertretender Geschäftsführer MEN-D
Tel.: +49 (0) 228 53 88 438
E-Mail: schubert@men-d.de



Dipl.-Ing. Florian Langguth

Kernteam MEN-D
Tel.: +49 (0) 2151 56 52 455
E-Mail: langguth@men-d.de

Impressum

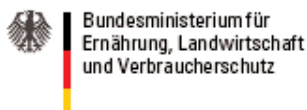
MEN-D

c/o nova-Institut für politische und ökologische
Innovation GmbH
Chemiepark Knapsack
Industriestraße 300
50354 Hürth

Inhaltlich Verantwortliche gemäß § 6 MDStV: Sebastian
Elbe und Dirk Schubert

Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle über-
nehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für
den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Be-
treiber verantwortlich.

Finanziert wird die Geschäftsstelle MEN-D über die Gemein-
schaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küs-
tenschutzes (GAK)“



DIESER NEWSLETTER soll Ihnen aktuelle und
nützliche Informationen rund um das Thema
Monitoring und Evaluierung liefern. Für Wei-
terentwicklungen unseres Angebotes sind
wir auf Rückmeldungen unserer Leser an-
gewiesen. Wir freuen uns, wenn Sie uns Ih-
re Meinung, Wünsche und Kritik zu unserem
Informationsdienst mitteilen. Senden Sie da-
zu bitte einfach eine E-Mail an die Adresse
info@men-d.de. Vielen Dank!